

„KWS Academy“ brachte landwirtschaftliche Erzeuger und prominente bulgarische Wissenschaftler zusammen

Автор(и): Ваня Георгиева

Дата: 06.03.2014 Брой: 3/2014



Im Januar fand die "KWS Academy" zum zweiten Mal in Pravets statt. Das Forum versammelte über 300 führende landwirtschaftliche Erzeuger aus dem ganzen Land, die die Gelegenheit hatten, Erfahrungen untereinander auszutauschen, sich mit den neuen Angeboten des Unternehmens für die laufende Saison vertraut zu machen, die Ergebnisse von den Feldern aus

dem vorherigen Produktionsjahr zu sehen und praktische Neuigkeiten zu erfahren, die aus Versuchen namhafter bulgarischer Wissenschaftler gewonnen wurden.

Wir wollen die bulgarischen Erzeuger mit den neuesten Entwicklungen in der globalen Landwirtschaft, insbesondere den neuesten Entwicklungen des Unternehmens, bekannt machen, mit denen wir einen sicheren Erfolg für die Landwirte gewährleisten wollen, sagte Christian Gaisböck, Geschäftsführer von "KWS Seeds Bulgaria", in seiner Begrüßungsansprache.

In einem Jahr passiert in der Landwirtschaft viel, und das muss geteilt werden. Einerseits präsentieren wir unsere Neuentwicklungen – Hybride, Anbautechnologien, also alles, was die Produktion profitabler und erfolgreicher macht, und andererseits bringen die Landwirte ihre Probleme, aber auch ihre Erfolge aus der vergangenen Saison zur Sprache, was ebenfalls ein wichtiges Feedback ist, erklärt das Team von "KWS Seeds Bulgaria" kategorisch.

Als Ergebnis zahlreicher Versuche unter verschiedenen Boden- und Klimabedingungen in verschiedenen Regionen des Landes wählt das Unternehmen nur Hybride aus, die gute Leistungen gezeigt haben und für unser Land geeignet sind. Alle Hybride aus dem reichen Portfolio von KWS, unabhängig von ihrer Bestimmung – für Körner, Silage oder Biogas – erfüllten die Erwartungen der landwirtschaftlichen Erzeuger in Bulgarien. Erfolgreiche Erzeuger haben sich bereits davon überzeugt, dass sie für gute Ergebnisse qualitativ hochwertiges Saatgut benötigen. Und zweifellos gehört KWS zu den Unternehmen, die solche Produkte anbieten können. Auch die Sortenliste der Maishybride ist die reichhaltigste. Zweifellos ist dies die wichtigste Kultur für das Unternehmen, das auch den bedeutendsten Marktanteil in Europa in diesem Segment hält. Darüber hinaus bietet KWS Saatgut für Sonnenblumen, Weizen, Wintergerste und Winterraps an. Die Maishybride decken alle FAO-Gruppen ab, wobei die Gruppen 300 und 400 am stärksten vertreten sind, aber es gibt auch Hybride aus früheren und späteren Gruppen. KWS legt auch ernsthaftes Augenmerk auf Maishybride, die für Silage und Biogas geeignet sind. Obwohl ihr Anbau in unserem Land in dieser Phase noch begrenzt ist, ist dies eine Nische, die in Zukunft wachsen wird, glaubt das Unternehmen, und daher ist es gut, wenn Landwirte sie als eine Möglichkeit kennenlernen.

Die von uns angebotenen Maissamen sind typische Ergebnisse klassischer Züchtung, da sie Sicherheit im Anbau bieten, ausgezeichnete Erträge liefern und an die Boden- und Klimabedingungen unseres Landes angepasst sind, betonte Svetoslav Serafimov, Agroservice-Leiter von KWS Seeds Bulgaria, gegenüber den Landwirten, der kurz die neuesten sowie die in der Praxis bewährten Hybride vorstellte.

Ein obligatorischer Teil der "KWS Academy" ist die Beteiligung namhafter bulgarischer Wissenschaftler, die seit Jahren Versuche mit den Produkten des Unternehmens unter verschiedenen Produktionsbedingungen durchführen und nach den besten Lösungen für eine erfolgreiche Produktion suchen.

Großes Interesse weckte der Vortrag von Prof. Tony Tonev von der Landwirtschaftlichen Universität Plovdiv mit dem Titel: "Mais – die Königin der Felder". Es wurden Feldversuche mit verschiedenen hier angebotenen Maishybriden durchgeführt, unter Verwendung unterschiedlicher Methoden – unter verschiedenen Bewässerungsregimen, verschiedenen Aussaatdichten und unterschiedlicher Düngung.

Die Schlussfolgerungen, die aus den durchgeführten Versuchen gezogen werden können, sind für unsere Arbeit äußerst wertvoll, teilten die Landwirte mit. Dank ihnen können wir beispielsweise einschätzen, ob es unter Bewässerungsbedingungen ratsam ist, die Aussaatstärke zu erhöhen und eine intensivere Düngung anzuwenden, um die Erträge zu planen. Ebenso, welche Maßnahmen unter anderen Umweltbedingungen für eine erfolgreiche Produktion zu ergreifen sind.

In den letzten Jahren hat die Einführung innovativer Lösungen die Produktion profitabler und folglich erfolgreicher gemacht. All dies führt zu höheren quantitativen und qualitativen Erträgen, die mehr denn je das Ziel der Erzeuger sein werden, insbesondere in Jahren, in denen die Produktpreise nicht sehr hoch sind. Und gerade durch das Erzielen besserer Ergebnisse ist dies einer der Wege zur Optimierung der Produktion. Nicht weniger Interesse weckten die Vorträge von Prof. Maria Nankova zum Thema: "Stickstoffernährung bei Mais" und Prof. Andon Vasilev "Physiologie der Sonnenblume".

Die Pflanzenernährung gehört zu den entscheidenden Faktoren für das Erzielen ausgezeichneter Erträge – sowohl in Quantität als auch in Qualität. In den letzten Jahren haben Landwirte, die der Pflanzenernährung ernsthafte Aufmerksamkeit schenken, mit den erzielten Ergebnissen gezeigt, dass die Düngung ein beachtenswerter Faktor ist. Und die Kombination zweier Hauptfaktoren, nämlich der Anbau ertragsstarker Hybride mit einer richtigen Ernährung, führt zu hohen Erträgen. Dass die Landwirtschaft nicht nur in der Welt, sondern auch hier von immenser Bedeutung ist und zu den führenden Sektoren in der globalen Wirtschaft gehört, steht außer Frage. Dies wurde im Vortrag von Akad. Atanas Atanasov deutlich. Die Landwirtschaft bestimmt die Produktion von Nahrungsmitteln, Futtermitteln und Energie, und der Bedarf daran wird in Zukunft steigen. Und die Lebensmittelqualität ist von grundlegender Bedeutung für Gesundheit und Lebensdauer und ist auch eine Anforderung, die immer mehr betont werden wird. Leider ist die Landwirtschaft hier nach Ansicht von Akad. Atanasov mehr in Worten eine Priorität. Es gibt noch viel zu tun, damit sie wirklich europäisch und viel erfolgreicher wird.